

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

konnten, sie seien dabei gewesen. Mit besonderer Freude zogen sie allerdings die Japaner nicht heran, denn sie wußten wohl, wie gefährlich ihnen jedes Anwachsen der japanischen Macht werden mußte, und daß die Gelben aus den Plätzen, die sie erobert hatten, schwerlich wieder herauszudrängen seien. Die Japaner aber erkannten, daß ihnen zur Durchführung ihrer ostasiatischen Herrschaftspläne nichts vorteilhafter sein konnte als eine Festsetzung in den deutschen Kolonien in der Südsee, und handelten danach, und die Engländer konnten den lieben Verbündeten das nicht wehren. Sie nahmen jetzt sogar manches von ihnen hin, was sie sonst sicherlich nicht hingenommen hätten. So hatte Anfang August 1914 der englische Kreuzer „Sidney“ die Palau-Inseln zu britischem Besitz erklärt. Die Japaner aber erklärten dagegen, ein Land besitze nur, wer es wirklich besetzt habe, ließen sich dort häuslich nieder, hielten ihre Flagge und ließen sich nicht wieder vertreiben. Den deutschen Beamten, die dort die Phosphatgewinnung leiteten, geschah zunächst nichts, aber nach einiger Zeit wurden sie über Nagasaki nach Schanghai abgeschoben. Die Japaner übernahmen die Verwaltung der Inseln.

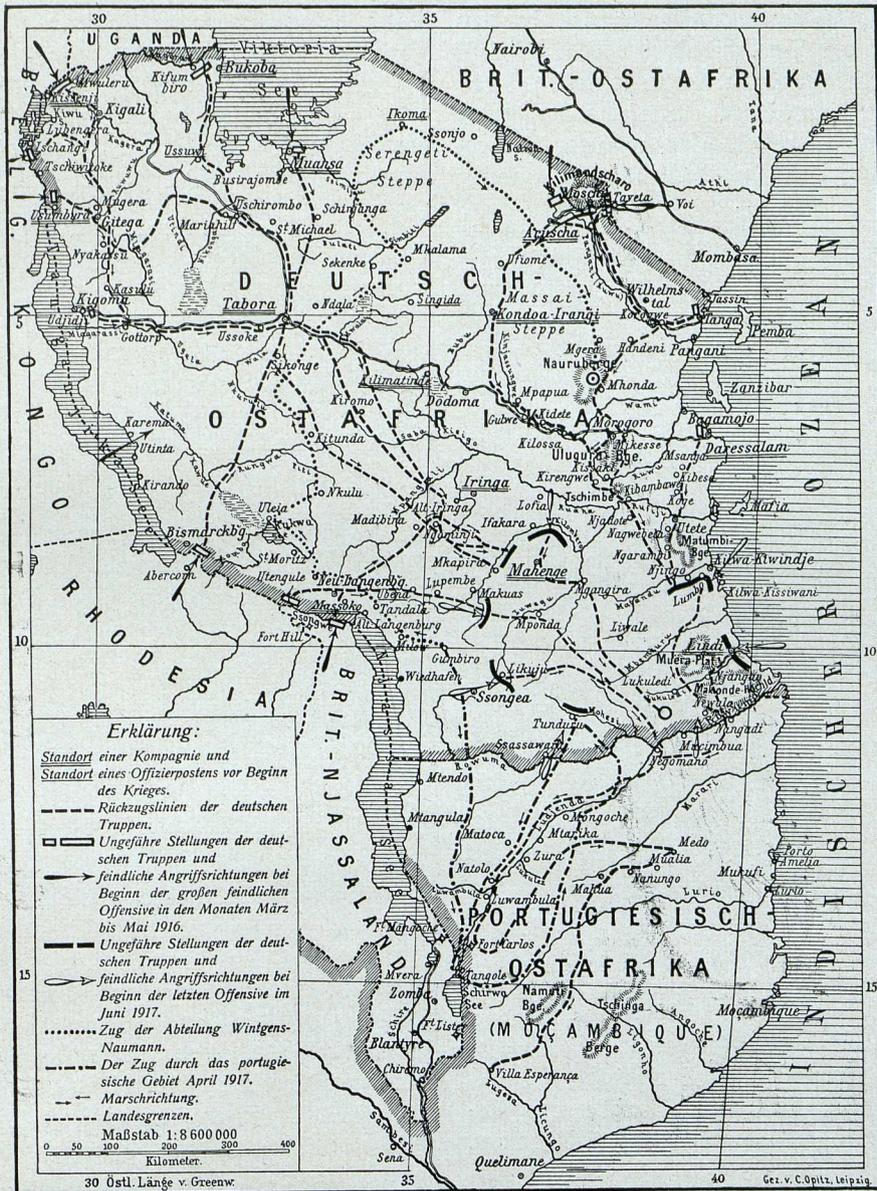
Ganz ähnlich ging es auf Jap zu, das zu den Karolineninseln gehört. Erst kamen die Engländer und zerstörten die Funkerstation, dann setzten sich auch hier die Japaner fest. Bonape und Truf wurden gleichfalls von den Japanern in Besitz ge-

nommen, auch die Marshallinseln und die Marianen fielen in ihre Hände. Nach den Berichten der dortigen Deutschen war das Verhalten der Gelben bei der Besitzergreifung im großen und ganzen menschlich. Einzelne Ausschreitungen und Plünderungen kamen vor, aber die Offiziere gingen sehr scharf dagegen vor und hatten und behielten ihre Leute in der

Hand. Die deutschen Beamten wurden mit ihren Familien zum allergrößten Teile weggeschafft und dann nach Amerika entlassen. Beleidigungen und Gemeinheiten wurden ihnen aber nicht zugefügt, und die Missionare erhielten sogar die Erlaubnis, im Lande zu bleiben und ruhig weiter zu predigen.

Ganz anders verfahren die Engländer und Australier in Neuguinea. Sie erschienen schon am 12. August vor Herbertshöhe, dem Sitze der deutschen Regierung, und vor Rabaul auf Neupommern, brannten die Postämter nieder, dampften dann aber wieder ab. Am 10. September kamen sie wieder und ließen sich nunhäuslich nie-

der. Von einem Widerstande konnte nicht die Rede sein, dazu waren die Deutschen viel zu schwach. Auch fanden sich Verräter in ihrer Mitte, wie z. B. der Kapitän Strazburg, der den Engländern alles für sie Wichtige freiwillig mitteilte. Ganz sinnloserweise beschossen sie trotzdem die Küste bei Toma und töteten dadurch eine Anzahl Eingeborener. In Rabaul und Herbertshöhe setzten sie alle Weißen gefangen und plünderten alle ihre Häuser. Besonders aber be-



Übersichtskarte über die Wegstrecken, die von den Truppen des Generals von Lettow-Borbeck seit Beginn der großen feindlichen Offensive (März 1916) bis Ende Juni 1918 in Deutsch-Ostafrika und Portugiesisch-Ostafrika zurückgelegt worden sind.